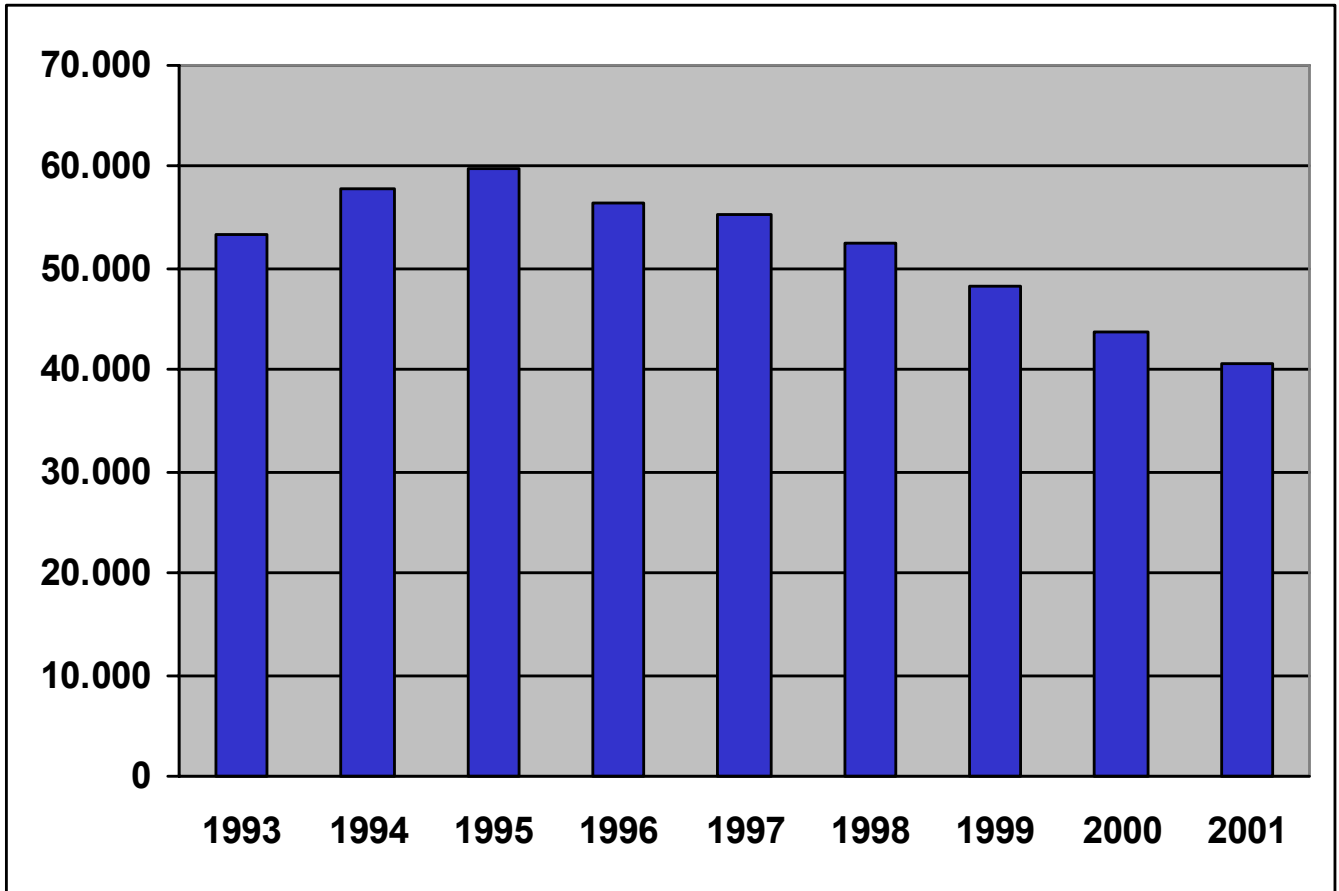


Ausgewählte Statistiken zum Arbeitsschutz 2001 in Brandenburg

Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten,
Aufsichtstätigkeit, Betriebe und
Beschäftigte



Meldepflichtige Arbeitsunfälle im Land Brandenburg in den Jahren 1993 - 2001

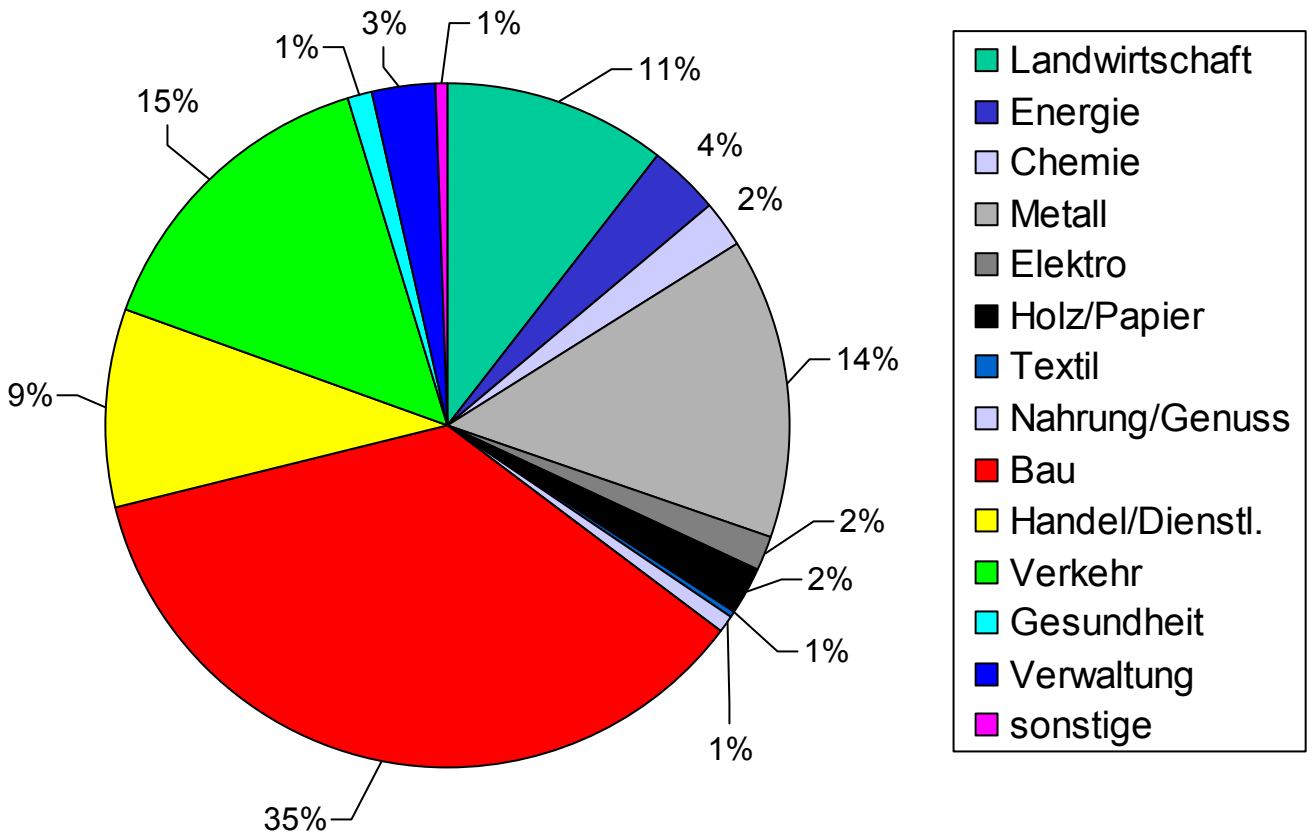


- Betrachtet man die Gesamtunfallzahlen für Brandenburg, so wird deutlich, dass die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bis 1995 (59.744 Unfälle) zunimmt und seit dem kontinuierlich zurückgegangen ist. Im Jahr 2001 ereigneten sich mit 40609 Arbeitsunfällen 24 % weniger als noch 1993 (53.272).
- Bundesweit kann diese deutliche, stetig rückläufige Entwicklung sowohl bei den Absolutzahlen als auch bei den Arbeitsunfällen bezogen auf die Beschäftigtenzahlen (je 1000 Vollarbeiter) bereits seit 1992 registriert werden.

Tödliche Arbeitsunfälle im Land Brandenburg

1993 - 2001

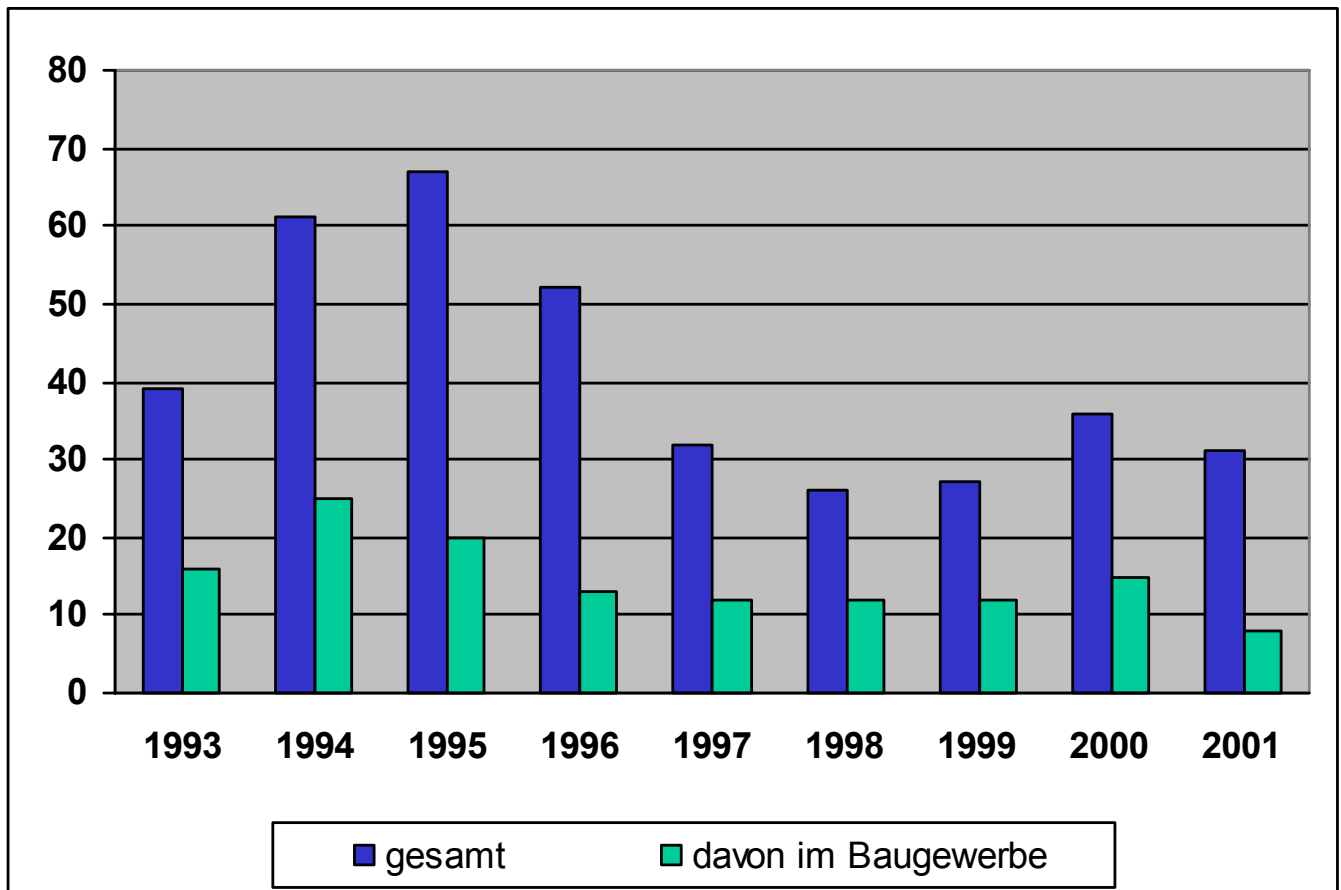
Verteilung nach Branchen (n=371)



- In diesem Zeitraum ereigneten sich 341 (von den AAS erfasste) tödliche Arbeitsunfälle.
- Der Schwerpunkt des Unfallgeschehens liegt eindeutig im Baugewerbe, hier traten mehr als ein Drittel der tödlichen Unfälle auf.
- Die anderen besonders unfallträchtigen Branchen sind der Verkehr, die Landwirtschaft und die Metallbranche. Zusammen mit dem Baugewerbe machen sie 75 % der tödlichen Arbeitsunfälle aus.

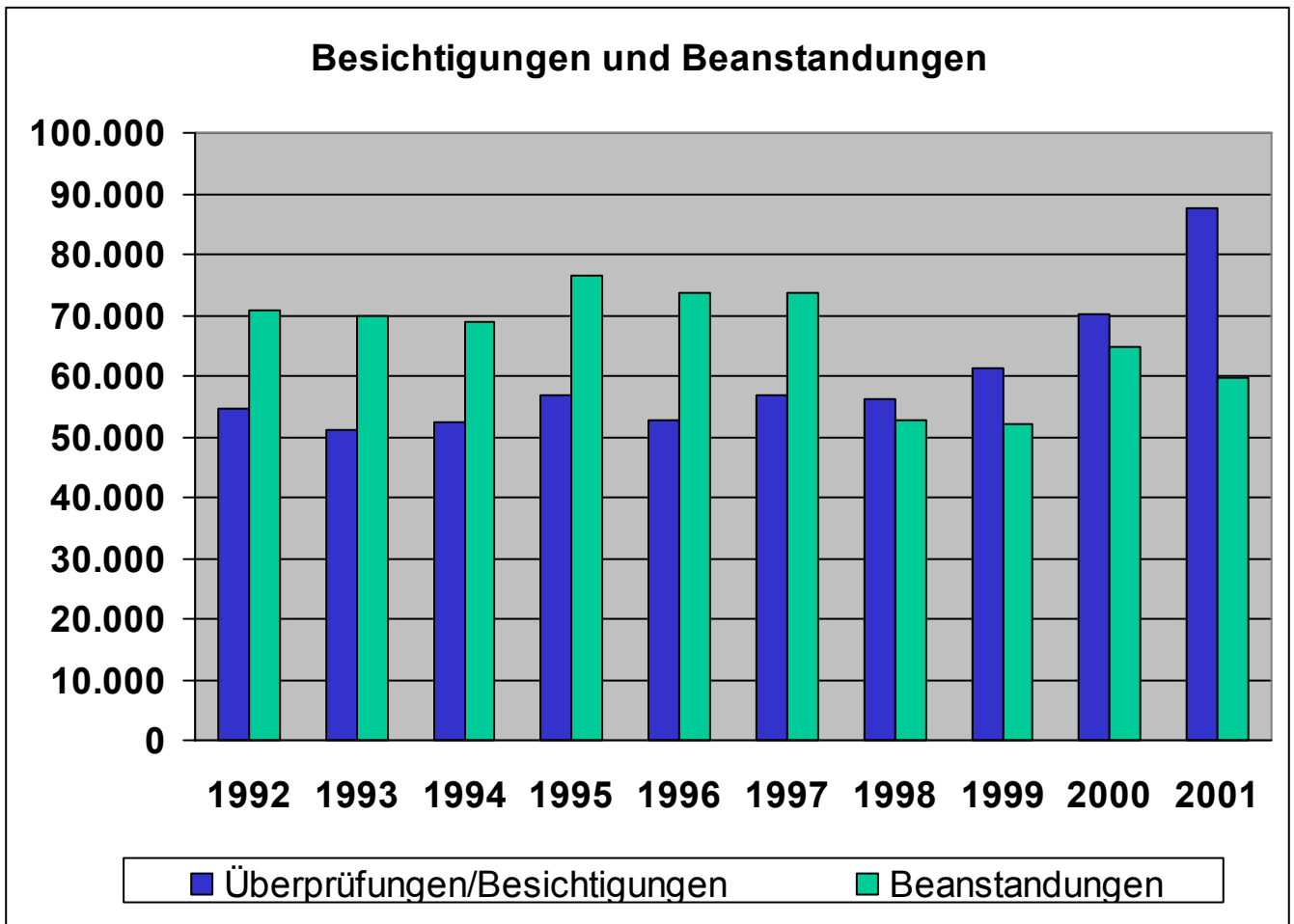
Tödliche Arbeitsunfälle im Land Brandenburg

1993 - 2001



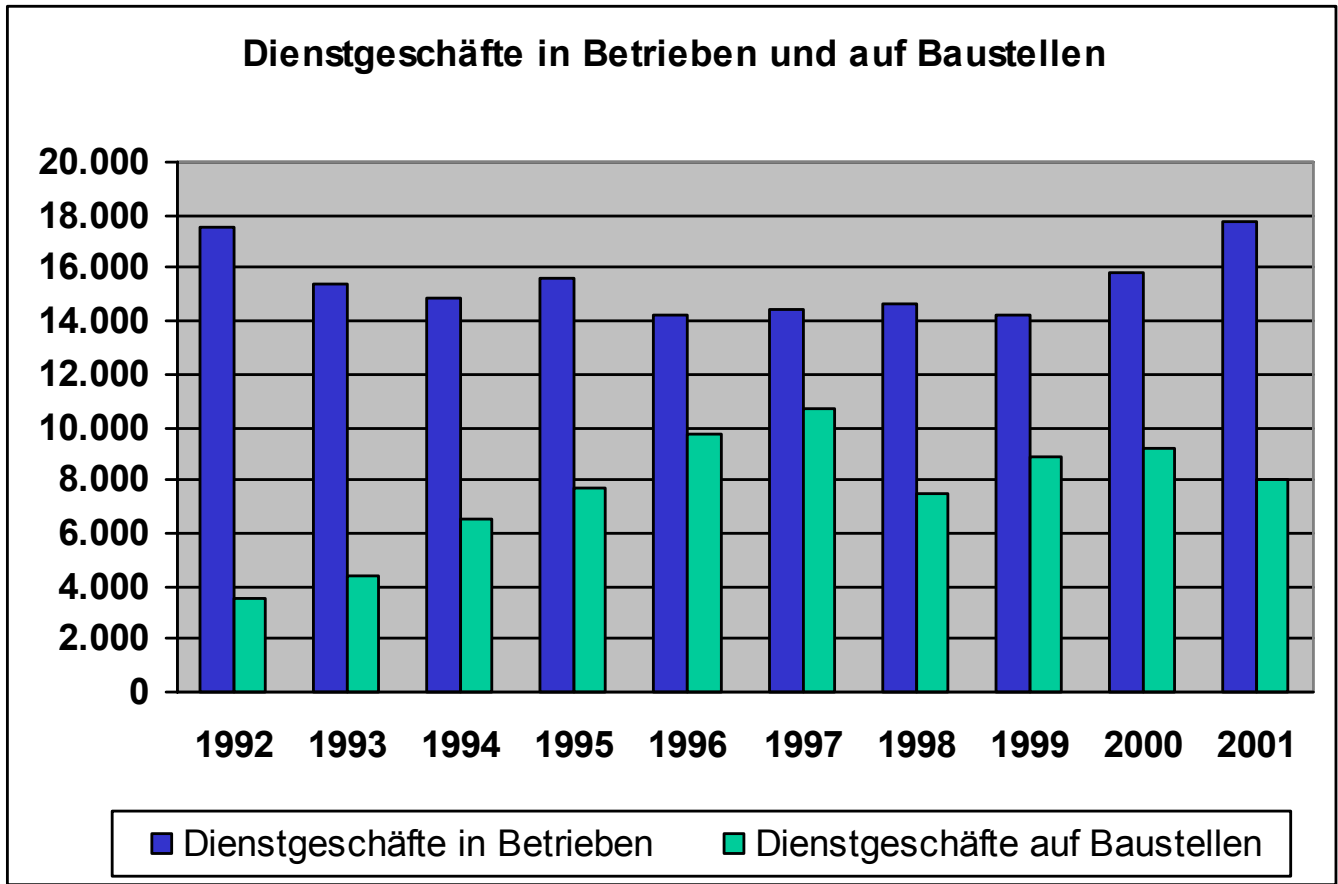
- Betrachtet man die Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle im zeitlichen Verlauf seit 1993, so wird deutlich, dass im Unterschied zu der Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle – die seit 1995 kontinuierlich abgenommen hat – kein eindeutiger Trend auszumachen ist. Während sich die Zahl tödlicher Unfälle von 1995 bis 1998 mehr als halbiert hat, war in den Jahren 1999 und 2000 leider wieder eine Zunahme zu verzeichnen. 2001 ereigneten sich mit 31 tödlichen Arbeitsunfällen 5 weniger als im Vorjahr.
- Dass der Schwerpunkt des Unfallgeschehens eindeutig im Baugewerbe liegt, wird auch in dieser Darstellung deutlich: im Durchschnitt ereigneten sich pro Jahr mehr als ein Drittel der tödlichen Arbeitsunfälle in der Baubranche.

Ausgewählte Aktivitäten der Arbeitsschutzverwaltung im Außendienst 1992 - 2001



- Die Anzahl der Besichtigungen/Überprüfungen (je Dienstgeschäft überprüfte Rechtsgebiete) pro Jahr hat sich von ca. 54.000 (1992) auf über 87.000 (2001) erhöht – während 1992 eine Aufsichtskraft im Durchschnitt 296 Besichtigungen /Überprüfungen durchgeführt hat, waren es im Jahr 2001 immerhin 512.
- Gleichzeitig hat die Rate der pro Dienstgeschäft durchgeführten Besichtigungen/Überprüfungen von ca. 3 auf 5 zugenommen.
- Deutlich verringert hat sich in diesem Zehnjahreszeitraum das Verhältnis Beanstandungen je Besichtigung/Überprüfung: von 1,3 (1992) auf 0,7 (2001).

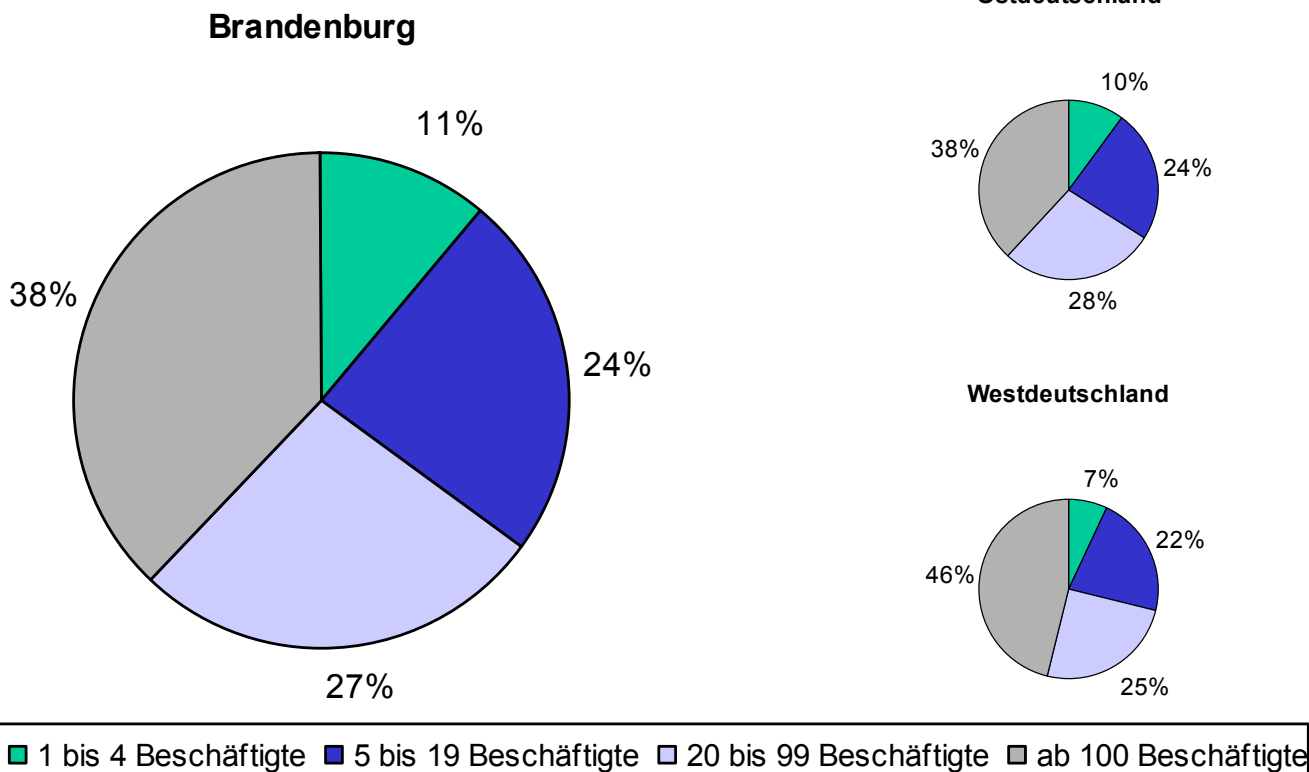
Ausgewählte Aktivitäten der Arbeitsschutzverwaltung im Außendienst 1992 - 2001



- In dieser Darstellung wird deutlich, dass spätestens seit Mitte der 90er Jahre ein Schwerpunkt der Besichtigungstätigkeit der Arbeitsschutzverwaltung in der Baubranche liegt. Während die Zahl der Dienstgeschäfte in Betrieben jährlich im Bereich zwischen 14.000 und 18.000 gelegen hat (im Durchschnitt 15.194), kamen zum Höhepunkt 1997 noch 10.703 Dienstgeschäfte auf Baustellen dazu (im Jahr 2001 waren es 8.050).
- Damit wurde und wird der Tatsache Rechnung getragen, dass einerseits trotz der allgemein bekannten Probleme in der Baubranche der Bau-Sektor ein wichtiger Arbeitgeber mit relativ hohen Beschäftigungszahlen ist, andererseits Baustellen ein hohes Unfallgeschehen aufweisen.

Betriebe und Beschäftigte im Land Brandenburg im Jahr 2001

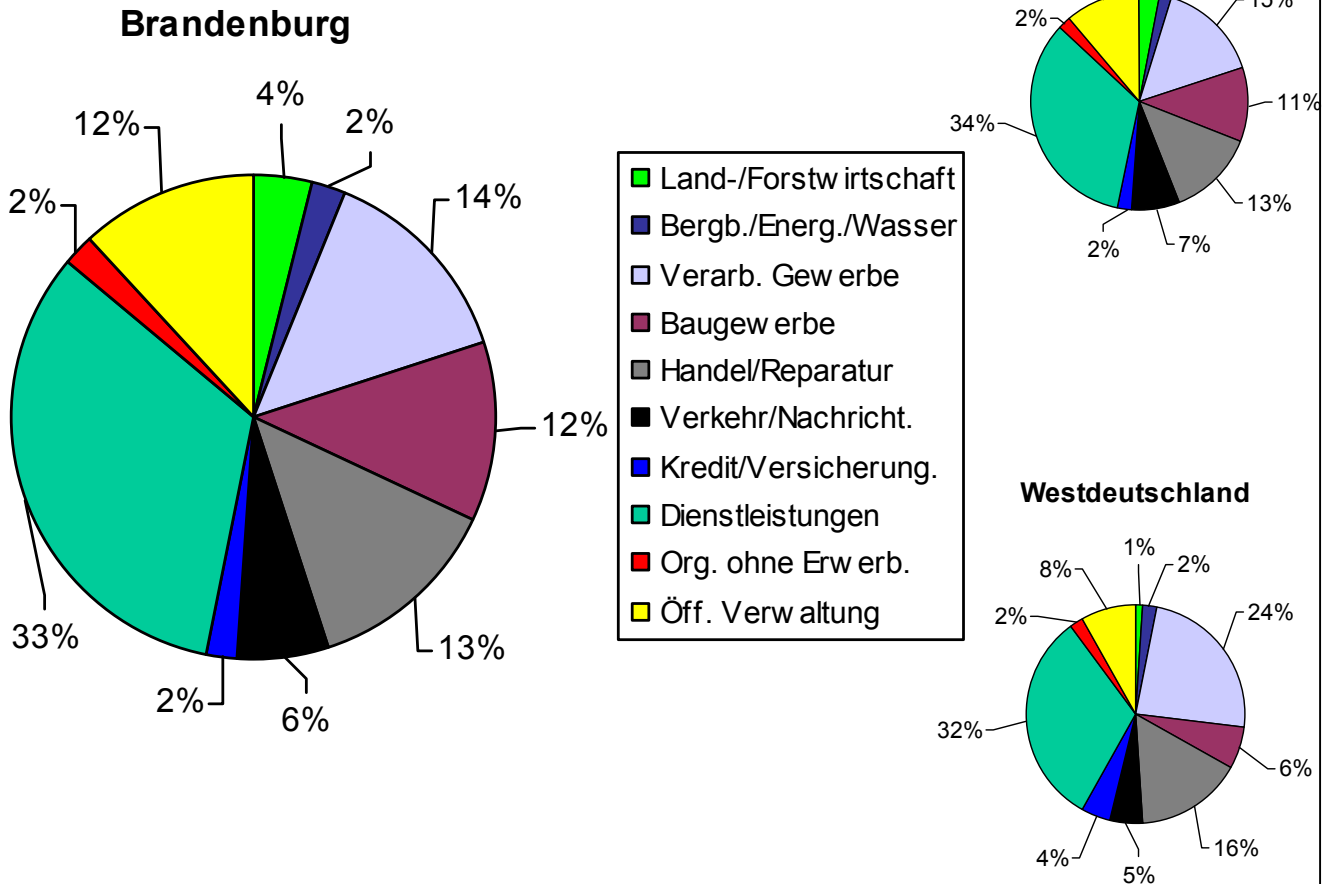
Prozentuale Verteilung der Beschäftigten auf Betriebe nach Größenklassen



- Am 30.6.2001 gab es nach den Ergebnissen des Betriebspanels in Brandenburg 919.000 Beschäftigte in 71.000 Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Hochrechnung).
- Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den Betrieben Brandenburgs lag Mitte 2001 bei 13 Personen, in Ostdeutschland ebenfalls bei 13, in Westdeutschland bei 17 Personen.
- Bei der Verteilung der Betriebe auf Betriebsgrößenklassen haben in Brandenburg 54 Prozent aller Betriebe weniger als 5 Beschäftigte, in Westdeutschland sind dies nur 43 Prozent. Genau umgekehrt verhält es sich in der Größenklasse zwischen 5 und 19 Beschäftigten.
- Diese stärkere Bedeutung der Kleinstbetriebe zeigt sich auch bei der Verteilung der Beschäftigten : der Anteil der Betriebe mit 1 bis 4 Beschäftigten liegt in Brandenburg mit 11 % um 4 Prozentpunkte höher als in Westdeutschland. Dort arbeiten dagegen 46 % aller Beschäftigten in Betrieben der Größenklasse mit mehr als 100 Beschäftigten, in Brandenburg nur 38 %.

Beschäftigungsstruktur im Land Brandenburg 2001

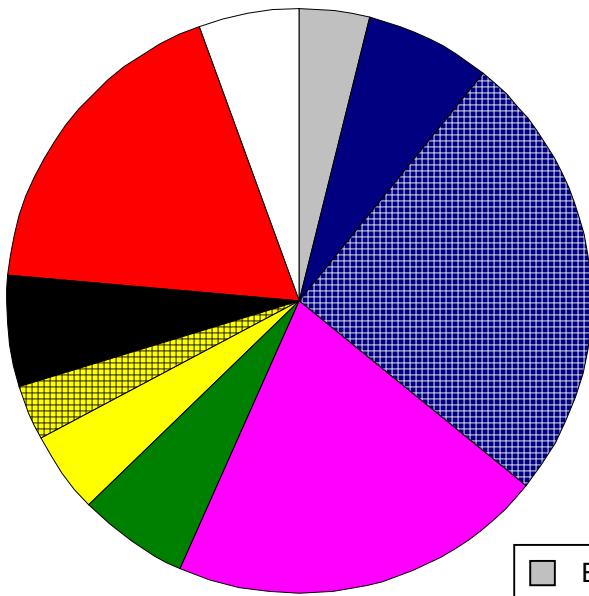
Beschäftigungsverteilung nach Branchen



- Betrachtet man die Beschäftigtenzahl am 30.6.2001 (919.000) und ihre Verteilung nach Branchen, so waren das Dienstleistungsgewerbe mit 33 Prozent der Beschäftigten, das verarbeitende Gewerbe (14 %), der Bereich Handel/Reparatur (13 %) sowie das Baugewerbe (12 %) die größten Wirtschaftsbereiche.
- Im Vergleich zu den alten Bundesländern wird besonders das hohe Gewicht des Baugewerbes und der höhere Anteil im Bereich der Land- und Forstwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung sowie andererseits der relativ geringe Anteil des verarbeitenden Gewerbes und des Kredit- und Versicherungsgewerbes deutlich.

Berufskrankheitenanzeigen - Land Brandenburg

- Zeitraum: 1991 bis 2001 -

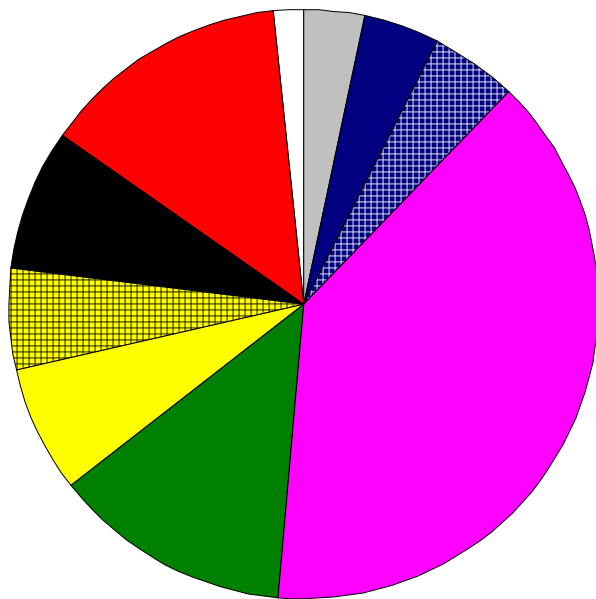


■	Erkrankungen durch chemische Einwirkungen (4 %)
■	Krankheiten durch mechanische Einwirkungen (32 %)
■	davon bandscheibenbedingte Erkrankungen (78 %)
■	Lärmschwerhörigkeit (21 %)
■	Infektionskrankheiten (6 %)
■	Erkrankung Atemwege/Lunge (anorgan. Stäube) (7 %)
■	davon asbestverursachte Krebserkrankungen (40 %)
■	Obstruktive Atemwegserkrankungen (6 %)
■	Hautkrankheiten (18 %)
□	sonstige Erkrankungen (6 %)

- Jährlich wurden ca. 1.600 BK-Anzeigen erstattet
- Jede 4. Anzeige wurde aufgrund eines Verdachts auf eine bandscheibenbedingte Erkrankung der Hals- bzw. Lendenwirbelsäule gestellt
- Jeweils etwa 20 % aller Anzeigen betrafen den Verdacht auf eine beruflich erworbene Lärmschwerhörigkeit bzw. Hautkrankheit
- 514 mal war der Verdacht auf ein durch Asbest verursachtes Krebsleiden geäußert worden

Berufskrankheitenfälle - Land Brandenburg

- Zeitraum: 1991 bis 2001 -



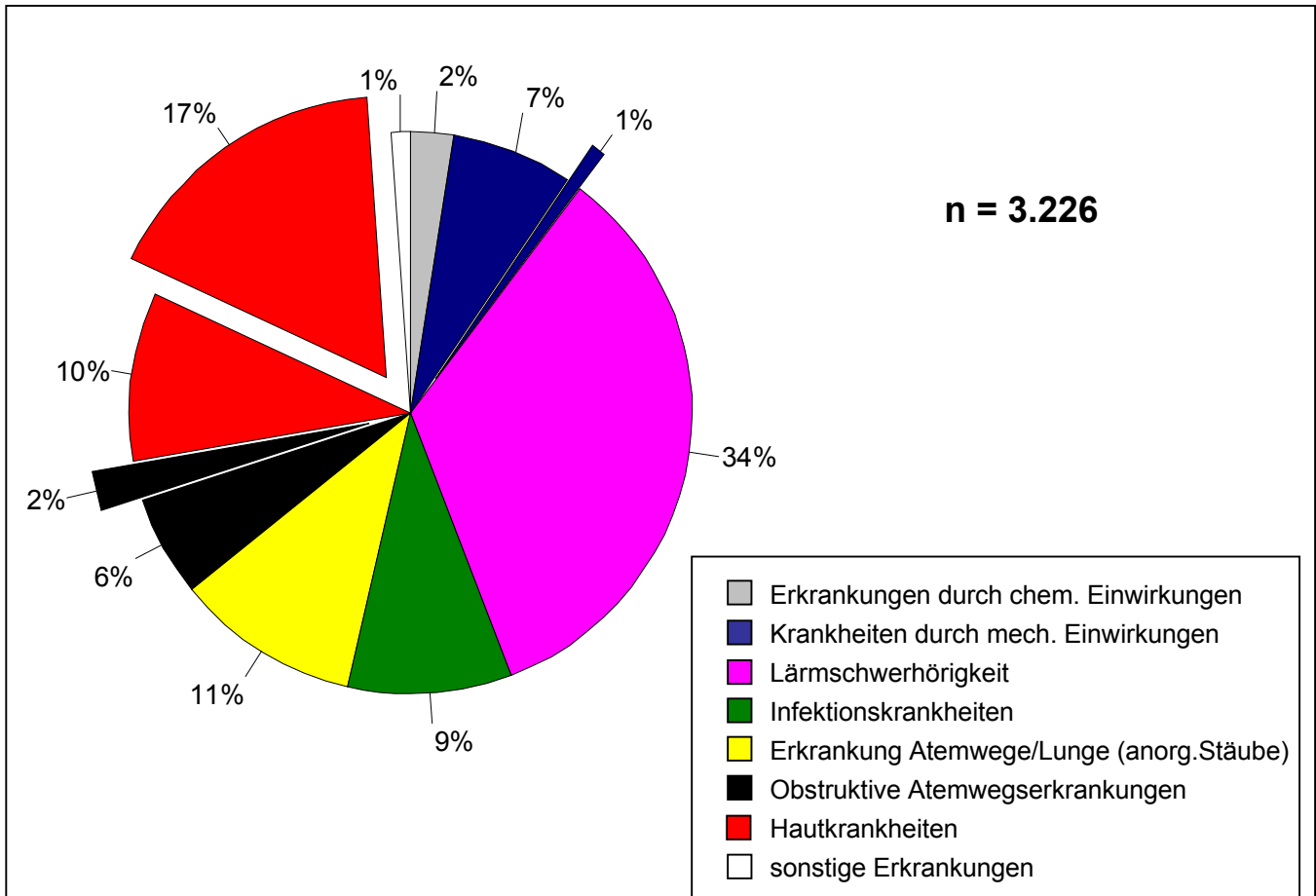
n = 3.327

■	Erkrankungen durch chem. Einwirkungen (3 %)
■	Krankheiten durch mech. Einwirkungen (9 %)
■	<i>davon bandscheibenbed. Erkrankungen (51 %)</i>
■	Lärmschwerhörigkeit (39 %)
■	Infektionskrankheiten (13 %)
■	Erkrankung Atemwege/Lunge (anorg. Stäube) (12 %)
■	<i>davon asbestverurs. Krebserkrankungen (44 %)</i>
■	Obstruktive Atemwegserkrankungen (8 %)
■	Hautkrankheiten (14 %)
■	sonstige Erkrankungen (2 %)

- In nahezu jedem 5. angezeigten Verdachtsfall erfolgte von den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung eine Anerkennung als Berufskrankheit
- Von den angezeigten Verdachtsfällen an Infektionskrankheiten, von Lärmschwerhörigkeit sowie von den asbestverursachten Krebserkrankungen kamen 42 %, 37 % sowie 35 % zur Anerkennung
- In der Gruppe der als Berufskrankheit anerkannten Infektionskrankheitenfälle waren die von Tieren auf Menschen übertragbaren Krankheiten (Melkerknoten, Kälberflechte u.s.w.) mit etwa der Hälfte vertreten
- Die geringe Anerkennungsquote in der Gruppe bandscheibenbedingter Erkrankungen (= 3,5 %) weist auf die allgemeinen Probleme von sog. Volkskrankheiten in Berufskrankheitenverfahren und auf eine nicht geringe Zahl wissenschaftlich noch offener Probleme insbesondere im Hinblick auf den epidemiologischen Nachweis von Dosis-Wirkungs-Beziehungen hin

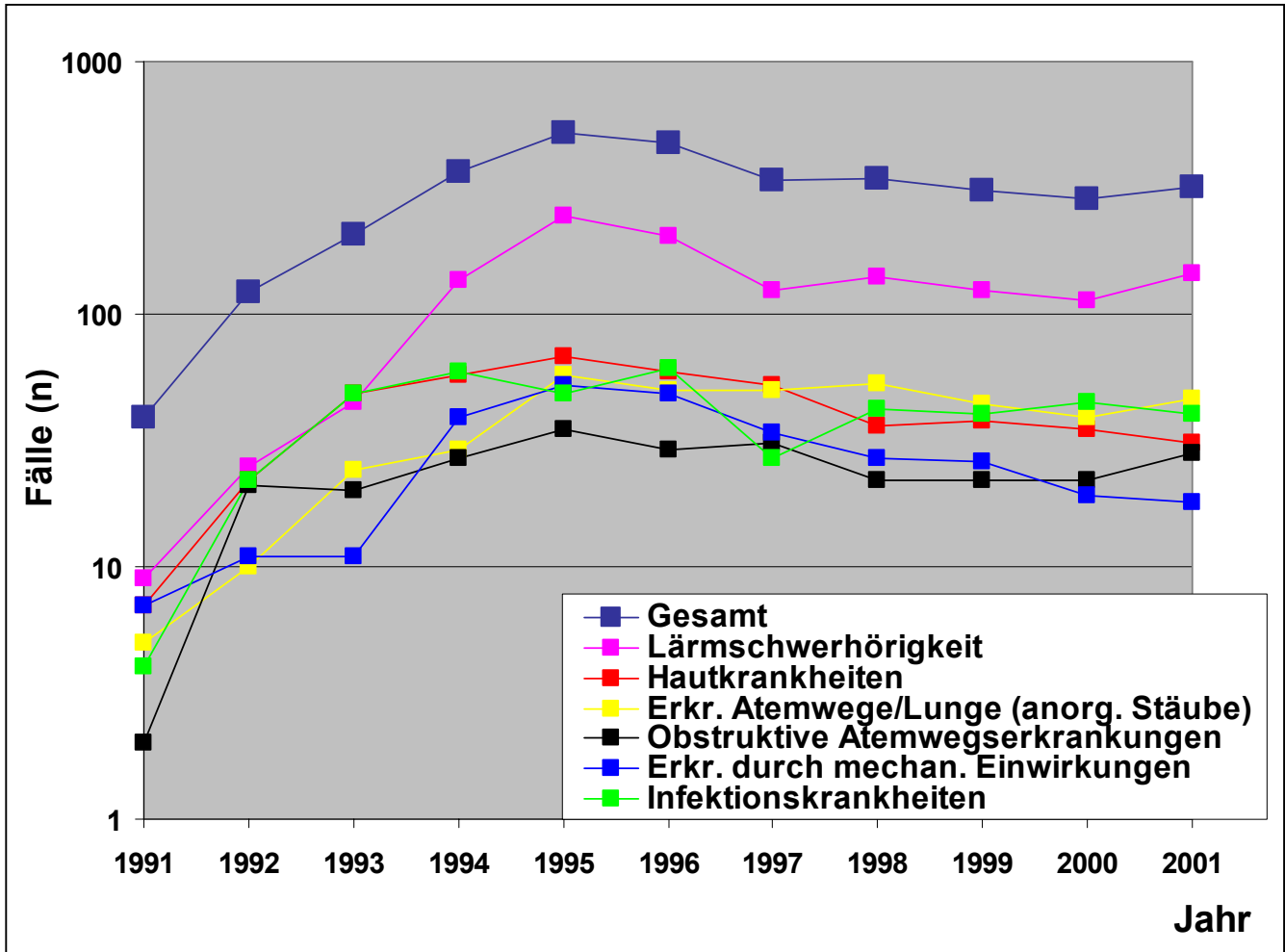
Berufsverursachte Krankheiten - Land Brandenburg

- Zeitraum: 1995 bis 2001 -



- Zusätzlich zu den anerkannten Berufskrankheitenfällen sind die Erkrankungsfälle aufgenommen (herausgelöste Tortenstücke) in denen eine berufliche Verursachung festgestellt wurde, jedoch aufgrund des Fehlens besonderer versicherungsrechtlicher Merkmale eine Anerkennung als Berufskrankheit nicht erfolgen konnte
- Zu den besonderen versicherungsrechtlichen Merkmalen zählt die Aufgabe der Tätigkeit, die die Krankheit verursacht hat (gilt u. a. für bandscheibenbedingte Erkrankungen, für obstruktive Atemwegserkrankungen und für Hautkrankheiten). Letztere müssen zudem schwer u./o. wiederholt rückfällig gewesen sein, um als Berufskrankheit anerkannt zu werden
- Im Zeitraum 1995 bis 2001 betrug der Anteil dieser Erkrankungen an der Gesamtzahl berufsverursachter Erkrankungen (= Berufskrankheiten + Erkrankungen mit beruflicher Verursachung jedoch ohne Anerkennung als Berufskrankheit) 20 %
- Die Zahl berufsverursachter Erkrankungen lässt eher als die der Berufskrankheiten allein auf die Verteilung und Bedeutung der unterschiedlichen beruflichen Gesundheitsrisiken schließen und damit Schwerpunkte für die Prävention erkennen

Berufskrankheitenfälle - Land Brandenburg



- Die Zeitreihen des Berufskrankheitengeschehens (logarithmische Darstellung!) lassen ein Ansteigen der Zahlen zwischen 1991 und 1995 erkennen, nach einem sich anschließenden Rückgang stellt sich in den letzten drei Jahren mit jeweils ca. 300 Fällen ein konstantes Geschehen dar
- Hauptursachen für diesen Zeitreihenverlauf ist die mit der Vereinigung Deutschlands verbundene Ausdehnung der gesetzlichen Unfallversicherung auf die neuen Bundesländer (Tätigkeitsbeginn 01.01.1991) sowie eine geringe Zahl von Verdachtsanzeigen in der frühen Nachwendezeit